

## Erfahrungsbericht:

Sommersemester 2023



Ich wollte unbedingt ein Auslandssemester machen und habe mich somit beworben. Lausanne war nicht meine erste Wahl gewesen, dennoch bin ich im Nachhinein so froh, dass ich den Platz bekommen habe und hätte mir keinen besseren Ort vorstellen können. Vor allem ist es so von Vorteil gewesen, weil die Université de Lausanne einen deutschen Lehrstuhl in Recht hat und man somit dort Klausuren schreiben kann, die man sich an der Universität zu Köln anrechnen lassen kann.

Gefördert wird das Auslandssemester durch das SEMP (Swiss- European Mobility Programm) welches so ähnlich ist wie das Erasmusprogramm. Der Bewerbungsprozess läuft genauso ab, wie fürs Erasmus. Man erhält insgesamt für das Semester 2200 CHF.

### Wohnungssuche:

Das SEMP hat für eine begrenzte Anzahl an Studenten ein Platz in Wohnheimen vergeben können. Allerdings waren im SoSe 2023 sehr viele Bewerbende, sodass ich keinen Platz bekommen habe. Dementsprechend musste ich mir etwas eigenes Suchen, was eine große Herausforderung darstellte. Letztendlich habe ich bei Verwandten gewohnt, weshalb ich nicht so nah an der Uni gewohnt habe. Ansonsten kann man sich über die FMEL-website auf Zimmer im Studentenwohnheim bewerben. Die FMEL ist für alle Studentenwohnheime in Lausanne zuständig. Es ist allerdings sehr zu empfehlen, dass man so früh wie möglich anfängt nach einer Unterkunft zu suchen, falls einem keine von der SEMP gestellt werden kann. Es gibt auch eine Unterkunftssuchen-website von der Uni, wo täglich neue Angebote hochgestellt werden (Unil-EPFL-logement.ch). Die Miete in einem Wohnheim beträgt ca. 550 bis 720 CHF, das kommt darauf an, wie nah das Wohnheim an der Uni ist. Das „Vortex“ ist ein sehr beliebtes Wohnheim, da es nur 10 Minuten zu Fuß von der Uni und dem Genfersee entfernt ist. Vom Stadtzentrum sind es ca. 15 Minuten mit der Métro entfernt. Dort zahlt man eine Miete von 720 CHF, hat aber auch ein eigenes Badezimmer und es ist sehr modern gestaltet.

Findet man kein Zimmer im Wohnheim muss man deutlich mehr zahlen. Da fangen die Preise erst bei 800 CHF an und gehen schnell bis über 1000 CHF hoch, also es lohnt sich so früh wie möglich mit der Unterkunftssuche zu beschäftigen.

### Studium an der UNIL

Wie bereits erwähnt ist das besondere an der UNIL, dass man auf Deutsch an der Universität weiter studieren kann. Das liegt daran, dass die Uni einen deutschen Lehrstuhl in Recht hat (Chair de droit allemand, CDA) In diesem Rahmen ist es möglich die große Übung in Öffentlichem Recht und in Zivilrecht zu schreiben. Die Vorlesungen sind eher wie ein Unterricht, da man mit wenigen Studenten, ca. 10, vom Professor unterrichtet wird und man gemeinsam sehr interaktiv Fälle bearbeitet. Das ist ein unglaublich tolles Angebot mit einem hoch angesehenen Professor so nah im Austausch zu sein und alle möglichen Fragen zu stellen, die man sich in einem großen Vorlesungssaal mit 300 Studenten nicht trauen würde. Das ist eine super Übung und man bekommt auch wichtige Tipps für das 1. Staatsexamen und generell für die Zukunft vermittelt.

Die Professoren sind sehr nett und fördernd, allerdings ist es so, dass die Professoren immer für ein paar Tage aus Deutschland angereist kommen, und in der Zeit hat man dann ca. 3 Einheiten pro Woche von morgens bis vormittags und sobald der Professor weg ist, hat man dann eventuell mal eine Woche keine Vorlesungen. Das kommt aber ganz drauf an, wie man sich die Kurse wählt, da man auch außerhalb vom deutschen Lehrstuhl Kurse von der UNIL wählen kann.

Vom deutschen Lehrstuhl werden die großen Übungen im Öffentlichen Recht und Zivilrecht angeboten und Vorlesungen wie Internationales Wirtschaftsrecht und Zivilprozessrecht. Man kann auch an Moot courts teilnehmen, die dann nicht vom deutschen Lehrstuhl angeboten werden, sondern von dem Lehrstuhl für Recht von der UNIL. Diese werden auf Englisch gehalten. Zudem konnte man an französisch Kursen teilnehmen, da gibt es für jedes Level von A0 - C2 die ganze Woche über verschiedene Kurse. Also man kann entweder jeden Tag Uni haben oder zwischendurch auch mal paar Tage frei haben, das bleibt einem selbst überlassen, wie man sich das legen möchte. Im Rahmen mit dem internationalen Wirtschaftskurs war es möglich die WTO zu besuchen und einen Einblick in deren Tätigkeiten zu bekommen. Außerdem haben wir eine Führung im Bundesgericht in Lausanne auf Deutsch machen können.

Die UNIL verfügt über ein schweizerisches Institut des Rechtsvergleichs das ISDC (Institut suisse de droit comparé), wo man sich für seinen Aufenthalt einen Arbeitsplatz buchen kann, der dann dauerhaft für einen reserviert ist und man Bücher, Gesetze etc. dort liegen lassen kann. Es ist sehr zu empfehlen diese Möglichkeit zu nutzen.

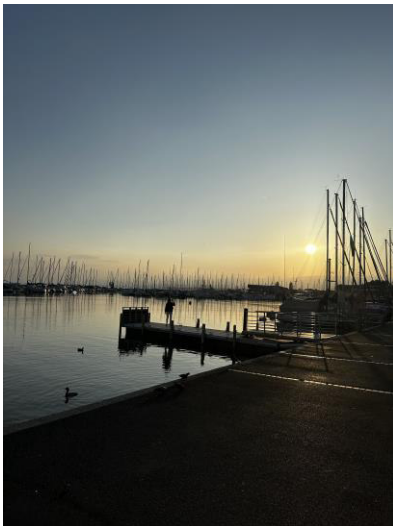
Der Campus der UNIL ist unglaublich groß und liegt direkt am See. Die Mensa (la banane) hat direkt einen Ausblick auf den See. Das Essen dort ist sehr lecker und immer frisch zubereitet für einen Preis von ca. 10 CHF. Wenn man lieber selbst essen mitbringen möchte, gibt es überall in den Bistros Mikrowellen, um sich sein essen aufzuwärmen, was wirklich eine super Möglichkeit ist, weil es auf Dauer doch etwas teuer wird, wenn man immer in der Mensa essen geht.

## Freizeit

Während der Zeiten, wo man kein Uni hat, gibt es sehr viel zu machen. Direkt bei der Uni ist der Genfersee, wo ich gerne meinen Lernpausen verbracht habe. Ansonsten gibt es in der Stadt von Lausanne gibt verschiedene Bars. Das great escape ist eine sehr gemütliche Bar, wo viele Studenten gerne hingehen und die vergleichsweise günstig ist. Unmittelbar in der Nähe ist auch die Giraffe, welche auch sehr beliebt ist. Außerdem sind Jétee de la Compagnie, Barberousse, D!Club, noname und Folklor auch sehr zu empfehlen, wenn man Lust hat feiern zu gehen. Zudem gibt es in Ouchy schöne Ecken, um am See zu entspannen. Nicht weit von der Uni entfernt befindet sich auch ein Strand, wo viele nach der Uni hingehen zum Schwimmen. Ansonsten hat man um Lausanne herum auch sehr viele Möglichkeiten. Z.B. ist Genf nur 40 Minuten mit der Bahn von Lausanne entfernt. Da lohnt es sich mal hinzufahren, um zur UN zu gehen oder sich generell die Stadt anzuschauen, welche auch sehr viel bietet und wunderschön ist.

Ansonsten habe ich mehrere Städtetrips gemacht und es wird auch sehr viel von dem ESN-Lausanne (Erasmus student Network) veranstaltet. Es werden Ski-trips, Städtetrips Partys aber auch Kulturelle Veranstaltungen wie z.B. ins Museum gehen angeboten. Wenn man Lust hat, verschiedene Leute kennenzulernen und viel von der Schweiz mitnehmen möchte, sollte man so viel wie möglich an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Unter anderem werden vom ESN auch Sportveranstaltungen angeboten, aber auch die UNIL bietet ein breites Spektrum an Sportangeboten, vor allem Wassersportarten, an.

In der Schweiz kann man ganz toll Wandern gehen. Speziell um Lausanne herum lohnt es sich zum Matterhorn und Mont blanc zu fahren, wenn man gerne Wandern geht.



## Sonstiges

In der Schweiz gibt es leider keine Studententickets zum Bahnfahren, sodass man sich ein eigenes Abo holen muss. Wenn man plant in der Schweiz viel Bahn zu fahren lohnt es sich ein Generalabonnement (GA) für 6 Monate zu kaufen. Das kostet 200 CHF pro Monat, das lohnt sich aber vor allem, wenn man bei den ESN-Trips mitmacht, da man dann kein Geld für ein Bahnticket zahlen muss. Mit dem GA kann man in der ganzen Schweiz kostenlos fahren. Also

wenn man viele Städte besuchen will oder gerne wandert etc. lohnt sich das sehr. Ansonsten gibt es auch das Halbtax- Abo, womit man auf alle Tickets den halben Preis nur zahlt.

Ich habe mir ein Zonen Abo geholt und das Halbtax- Abo, aber im Nachhinein bin ich doch so viel Bahn gefahren, dass sich ein GA definitiv gelohnt hätte. Man kann sich an einer SBB- Verkaufsstelle (z.B. am HBF in Lausanne) auch über die beste Möglichkeit für einen Persönlich beraten lassen.

### Fazit

Insgesamt hat mir das Auslandssemester sehr gut gefallen und ich finde es schade, dass es so schnell vorbei ging. Ich würde jedem empfehlen ein ganzes Jahr in Lausanne zu verbringen, um auch wirklich alle Möglichkeiten mitzunehmen, die einem Geboten werden. Es ist selbstverständlich alles teurer als in Deutschland, aber man bekommt auch immer sehr viel für seinen Preis. Die Leute sind alle sehr freundlich dort und man hat ganz hervorragende Möglichkeiten französisch sehr gut zu lernen. Es ist halt nicht das typische Party Auslandssemester, weil man zwischendurch immer mal wieder Klausuren hat und auch relativ viel lernt, aber man hat auch genug Freizeit und deshalb war es für mich die perfekte Möglichkeit und ich hätte mir kein anderes Land vorstellen können, wo ich so viel gelernt, aber auch Spaß und Erholung gehabt hätte.